

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 Rg., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsamte für England 3 Rg. 15 Sgr., für Frankreich 4 Rg. 24 Sgr., für Belgien 2 Rg. vier- teljähr. In Warchau bei d. R. R. Postämtern 4 Rg. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

# Ostsee = Zeitung

## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.  
Freitag, 23. Februar.

Insertions-Preis:  
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.  
Inserate nehmen an:  
in Berlin: A. Neumeyer, Breitestr. 11.  
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.  
in Stettin: die Expedition.  
Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

### Deutschland.

**Berlin, 22. Februar.** Der „Wefer-Ztg.“ wird von hier unter dem 21. telegraphirt: „Wie verlautet, hat Graf Karolich hier erklärt, Herr v. Gablenz habe bestimmte Instruktionen erhalten, dafür Sorge zu tragen, daß ähnliche Vorfälle wie die Versammlung in Altona sich nicht wiederholen.“

**Kiel, 20. Februar.** Dem Vernehmen nach hat das Comité der Norddeutschen Schiffbaugesellschaft deren Auflösung beschlossen. (S. B. H.)

**Kiel, 21. Februar.** Die Nachricht, daß auf diplomatischem Wege die Auslieferung des Redacteurs Herrn May verlangt worden, ist trotz entgegenstehender Berliner Meldung der „Wefer-Zeitung“ begründet. F.-M.-L. Freiherr v. Gablenz hat durch die Landesregierung vom Altonaer Magistrat schleunigst Bericht gefordert über die Aufnahme des Redacteurs May in den Altonaer Bürgerverband und ob bei derselben den gesetzlichen Bestimmungen vollständig genügt worden sei.

### Oesterreich.

**Wien, 21. Februar.** Die Einberufung des Reichsrathes behufs der Berathung des Ausgleichs ist in Aussicht genommen.

Ein Turiner Telegramm des „N. Fremdenbl.“ meldet, daß morgen daselbst eine Konferenz russischer Staatsmänner behufs der Versöhnung mit dem Papste stattfindet. Der Großfürst geht nächstens nach Rom und übernimmt die Vermittlung. (Tel. Dep. der Bresl. Ztg.)

### Italien.

Der Handelsvertrag zwischen Italien und dem Zollvereine wurde am 16. Februar dem Abgeordnetenhaus vorgelegt. In dem Berichte der Italienischen Regierung über den Vertrag erklärt dieselbe, sie sei entschlossen, unverzüglich auf Gutheißung des Vertrages durch das Parlament Gesandte bei den Deutschen Höfen zu ernennen, welche die Ausführung desselben und die Italienischen Interessen im Auge zu behalten hätten. Hieraus würde folgen, sagt die „Italie“ hinzu, daß, wenn von den fraglichen kleinen Deutschen Höfen Schwierigkeiten gegen diese Gesandtschaften erhoben werden sollten, der Vertrag sofort aufhören würde, obligatorisch für Italien zu sein.

### Frankreich.

**Paris, 20. Februar.** Da es den Einflüssen des Hofes und Cabinetes vollständig gelungen ist, den Kaiser zu bitten und zu beschwören, die Rolle des Schirmherrn der weltlichen Gewalt des Papstes fortzusetzen, so wird die Bildung des Protectorats-Corps jetzt rasch betrieben werden und es steht zu erwarten, daß außerordentliche Credite dafür in Anspruch genommen werden. Das Kriegsmaterial, das die Franzosen in Rom und Civita-Vecchia aufgehäuft haben, wird der kaiserliche Prinz dem Papste zum Geschenk machen. Thiers muß an dieser Umkehr des Kaisers von der napoleonischen zur orleanistischen Politik seine besondere Freude haben. Die „France“, welche in dieser Frage womöglichst noch orleanistisch ist, macht auf den Fortschritt in der Bekehrung der Majorität aufmerksam: der Römische Paragraph der diesjährigen Adresse in seiner so scharfen gebietrischen Fassung sei genau die Wiederholung des Amendements der 86 vom Jahre 1865 und der 91 Ultramontanen vom Jahre 1861, nur daß jenes Amendement eine ungleich verwaschener Form hatte. Die clericale Minorität ist demnach seit dem Septembervortrage zur Majorität, die clericale Hofpartei zur Beherrscherin der Situation geworden, eine Thatsache, deren Bedeutung auf der Hand liegt. In Betreff des Competenz-Conflictes hat der gesetzgebende Körper beschloffen, gemäß Art. 54 des Reglements das Ausschreibungs-Gesetz in geheimer Comitesitzung einer Vorberathung zu unterziehen; über die Frage wegen der Deputirten, die schon zwei Commissionen angehört, ist noch kein Beschluß zu Stande gekommen, es läßt sich jedoch erwarten, daß die Regierung sich der Wirksamkeit des betreffenden Artikels im Reglement nicht widersetzen werde.

### England.

**London, 20. Februar.** Die Suspendirung der Habeas-Corpus-Acte hat den Irischen Brüdern Angst eingejagt; sie wenden der grünen Injel den Rücken und setzen in Schaaren nach England und Schottland über. In Dublin dauern die Verhaftungen fort; auch in Drogheda sind fünfzehn Fenier arretirt worden und das gleiche Schicksal traf in Dimeria vier Unterofficiere. Aus der Grafschaft Tipperary wird von einem Kampfe zwischen Polizei und Verschwörern berichtet, wobei ein Constabler eine gefährliche Schußwunde erhielt. (Tel. der Hamb. Börsenhalle.)

### Griechenland.

**Athen, 9. Februar.** Die drei Schutzmächte Griechenlands sind von dem Projecte abgestanden, ein Occupationshier nach Griechenland zu senden, welches den Zweck haben sollte, den dortigen politischen Spaltungen, welche die Regierung in ihrem Gange hemmen und selbst die Person des Königs in Gefahr bringen, einen Zaum anzulegen. Sie ersetzten diese Maßregel durch drei Noten, die sich in ihrem Sinne fast gleichen, und welche dazu bestimmt sind, den Diplomaten dieses Landes ein besseres, dessen wahres Wohl mehr förderndes Betragen anzupfehlen. Ein Paragraph dieser Noten, der in allen dreien derselbe ist, sagt, daß in dem Falle, daß König Georg durch die Umstände gezwungen würde, die Hauptstadt zu verlassen, die hiesigen Vertreter der Schutzmächte ihn überall, wo es ihm belieben würde hinzugehen, begleiten würden. Dieser Paragraph hat mehr Eindruck auf das Publikum gemacht, als alles Uebrige. Der König Georg selbst scheint daraus eine größere Sicherheit zu schöpfen, und hat die Kammer aufgelöst. Die Verordnung, durch welche der König die Kammer ungewöhnlicher Weise wieder einberufen hatte, drei Tage nach dem Schlusse der Session, wurde durch die Nothwendigkeit motivirt, daß die Kammer noch über den Contract der Trodenlegung des Copaissees und der Weiminen von Lauria abstimmen sollte. Diese Verordnung stellte diese beiden Fragen als die Aufgabe hin, welche die Kammer zu erfüllen habe, doch diese beschäftigte sich gleich nach der Einberufung damit, darüber zu discutiren, ob sie nicht das Recht habe, andere Fragen zu erörtern, die sie für wichtiger hielt, und ohne sich für eine positive Bejahung auszusprechen, begann sie damit, über eine Entschädigung für sich selbst abzustimmen. Diese setzte sie auf 1500 Drachmen für jeden ihrer Deputirten fest als Reisekosten-Entschädigung wegen dieser außerordentlichen, durch den König erfolgten Einberufung. Da nun die Presse und die öffentliche Meinung alsbald Lärm schlugen über diese, das Budget mit 250,000 Frs. belastende Ausgabe, so zögerte der König, das

Botum durch seine Unterschrift zu bestätigen. Darauf versuchten die Deputirten, das Ministerium zu zwingen, die Rgl. Unterschrift zu verlangen. Diese Richtung der Kammer veranlaßte die Interessenten der beiden in Frage kommenden Unternehmungen zu erklären, daß sie sogleich zurücktreten würden, wenn die Kammer auch nur das Geringste anhiere, schon seit einem halben Jahre mit dem Griechischen Ministerium eingegangenen Contracten andere. Die Kammer zeigte sich beleidigt über diese Erklärung, welche sie als eine vor ganz Europa unternommene Bedrohung der Griechischen Unabhängigkeit bezeichnete. Unter diesen Umständen verfügte der König die Auflösung der Kammer. Das Ministerium wurde genöthigt, seine Entlassung einzureichen, da es, mitten in dem parlamentarischen Umschwunge, welcher die ganze Affaire begleitete, auf keinen Theil der Kammer seinen Einfluß geltend machen konnte. Die Ministercrisis dauerte fünf Tage, mehrere Pläne wurden wegen der Bildung eines neuen aufgestellt, und endlich beauftragte der König Herrn Rufos mit dieser Aufgabe, die denn auch den 8. dieses Monats in folgender Weise gelöst wurde: Rufos, Präsident und Cultusminister, provisorisch auch Justizminister; Petimezas, Kriegsminister; Giannopoulos, früher Rath bei dem Rechnungshofe, Finanzminister; Provelogios (schon öfter unter König Otto Minister) für das Innere; Valaoritis, ein reicher Jonier aus Ithaka, für das Äußere, und Sachinis, Fregatten-Capitän und zuletzt Commandant der Fregatte „Bellas“, Marineminister. — Die projectirte Reise des Königs ins Anseland unterbleibt; er wird bloß nach Ostern einige Wochen nach Corfu gehen. (Dresd. Z.)

### Vocales und Provinzielles.

**Solbera, 21. Februar.** Von zuverlässiger Seite erfährt die „Ztg. für Pommern“, daß die in Cöslin mit einem Grundcapital von einer Million Thaler zu gründende „Pommerische Hypotheken-Actien-Bank“ bald (endlich!) ins Leben treten wird, da die landesherrliche Genehmigung zu erwarten und das Grund-Capital fast ganz gedeckt ist.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 22. Februar.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Präsident vor der Tagesordnung 46 eingegangene Zustimmungsadressen zur Kenntniß des Hauses und theilte dann das bereits bekannte Schreiben des Ministerpräsidenten mit. Minister waren nicht anwesend. Er fügt hinzu, er würde, gestützt auf Art. 81 der Verfassung, der Ansicht gewesen sein, daß das Staatsministerium verpflichtet gewesen sei, das Schreiben an den Acten zu nehmen. Abg. v. Hoyerbeck beantragt, über die geschäftliche Behandlung des Schreibens und somit über das Schreiben selbst zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Wagener protestirt, da der Gegenstand auf die Tagesordnung hätte gesetzt werden müssen. Der Präsident entgegnet, daß er die geschäftliche Behandlung durch gedruckte Mittheilung auf die Tagesordnung gesetzt habe. Abg. Graf Schwerin: Dies Schreiben des Ministerpräsidenten sei nur eine Meinungsäußerung des Staatsministeriums, eigne sich daher nicht zur Beschlußfassung, und empfehle es sich deshalb, dasselbe einfach zu den Acten zu nehmen. Abg. Dsterrath erklärte sich für die Berechtigung des von Hoyerbeck'schen Antrages, soweit er auf einfache Tagesordnung über die geschäftliche Behandlung gerichtet sei. Damit erklärte sich der Abg. Wagener einverstanden und forderte den Abg. v. Hoyerbeck auf, seinen Antrag darauf zu beschränken. Abg. Birchow: Indem das Haus über die geschäftliche Behandlung zur Tagesordnung übergehe, drücke es aus, daß es den Gegenstand nicht für würdig halte, darüber irgend etwas zu beschließen und daher dem Präsidenten überlasse, damit zu thun, was ihm beliebt. Das Schreiben sei ein neuer Zankapfel und bezwecke Verwirrung in das Land zu werfen; da das Haus überzeugt sei, eine Unklarheit werde dadurch im Lande nicht hervorgerufen, so habe es sich damit nicht zu befassen. Abg. Wagener: Die einfache Tagesordnung entspreche auch den Interessen seiner Partei. Die Tagesordnung drücke die Verlegenheit der Majorität aus, die sich in eine Sachgasse verannt habe. (Heiterkeit.) Trotz dieser Erklärung hielt Wagener seinen Widerspruch aufrecht. Abg. v. Hennig: Wenn man seinen Feind für klug halte, so thue man das Gegenheil von dem was er wünsche; zuweilen, wenn man den Feind nicht für klug halte, thue man das, was er wünsche. So jetzt das Haus habe nicht nöthig, zu imponiren; das Schreiben werde einfach so behandelt, wie man andere Ungebilligkeiten behandle. Was aber der Abg. Wagener jetzt noch mit seinem Proteste wolle, verstehe er nicht. Abg. Gottberg: Das Schreiben sei in Vertretung des Staatsministeriums und der Krone erlassen, er stimme für die Tagesordnung. Abg. v. Hoyerbeck zur Begründung seines Antrages: Das Schreiben sei eine Beleidigung, aber auch nur eine Beleidigung, ausgehend von dem augenblicklichen Inhaber der Gewalt, und deshalb auf den Beleidiger zurückfallend. Das Haus sei nicht verpflichtet, seine Beschlüsse den Ministern mitzutheilen, es habe ja das Recht, die Anwesenheit der Minister bei seinen Sitzungen zu verlangen, damit sie unmittelbar davon Kenntniß nehmen. Das Schriftstück zu widerlegen, sei nicht mehr nöthig. Neu sei der Vorwurf der Verfassungswidrigkeit, das beweise, daß die Minister sich überzeugt haben, daß die Beschlüsse des Hauses, welche ihnen Verfassungswidrigkeiten vorwerfen, im Lande wirken, aber es komme darauf an, wer und mit welchem Grunde man diesen Anspruch thue. Gegen die Tagesordnung der Abg. Gneist. Er sprach im Sinne der bekannten motivirten Tagesordnung: Wenn man diese Lage für so evident halte, daß die einfache Tagesordnung genüge, so könne man die einfache Tagesordnung beschließen, er halte die motivirte Tagesordnung für den sichereren Weg.

Hierauf wurde der Hoyerbeck'sche Antrag mit sehr großer Majorität angenommen ( dagegen nur die Conservativen mit Ausnahme von Graf Culenburg und von Gottberg), worauf der Präsident erklärte, das Schreiben des Ministerpräsidenten zu den Acten legen zu wollen.

Das Haus trat in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand war der Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Gerichtskostenzuschlages. Der Finanz- und der Justizminister treten ein. Abg. Meibauer als Referent motivirte den auf Annahme der Vorlage gerichteten Antrag der Commission. Nachdem der Entwurf ohne weitere Debatte angenommen war, theilte der Präsident mit, daß der Abg. Baven die k heute Morgen todt im Bette gefunden wurde. Das Haus erhebt sich, sein Andenken zu ehren, von seinen Sigen. Das Haus ging zu der Schlußberathung über den Rei-

chensbergerschen Antrag auf eine Adresse über, Abg. Gneist als Referent motivirte seinen auf Ablehnung gerichteten Antrag. Er gab einen Rückblick auf den bisherigen Gang des Conflictes und der Versuche über die Militärfrage zu einer Ausgleichung zu gelangen, die an dem System der Regierung scheiterten, und bezeichnete das gegenwärtige System als jede Möglichkeit eines Compromisses ausschließend, weil es Gehebe von Ministerialbeschlüssen abhängig mache, also durchaus keine Garantien gebe. Abg. Wagener stellte seine Auffassung des Verfassungs-Conflictes der Gneist's entgegen, meinte jedoch auch seinerseits, daß das Reichensbergersche Recept nicht helfen werde. In der Verfassungsurkunde seien zwei Systeme mit einander im Kampfe, das constitutionelle und das monarchische. Die Verfassung eines Landes bestehe nicht in geschriebenen Blättern, sondern in seiner Geschichte, die linke Seite wolle die geschriebene Verfassung ausbauen, die Rechte wolle sie purifiziren. Es ständen sich entgegengesetzte Prinzipien gegenüber; das möge man anerkennen und aufhören von Eibbruch zu reden. Er wolle eine Adresse, worin Sr. Maj. gebeten werde, aus allerhöchster Machtvollkommenheit die Initiative zur Lösung des Verfassungsconflictes zu ergreifen; er wolle nicht eine Beseitigung der Verfassung, sondern des constitutionellen Systems, welches eine anerkannte Lüge sei. Abg. Twisten: Diese Lösung sei allerdings eine sehr einfache, Preußen liege aber nicht so abgesehen, daß es auf einen anderwärts längst begrabenen Standpunkt zurückkehren und von ihm aus experimentiren könne. Das Wesen der constitutionellen Verfassung liege darin, daß sie einen Zustand erzeuge, wo die Regierung in Uebereinstimmung mit dem Volkswillen sei. Die Verfassung gebe dem Hause nicht die Mittel zur Abwehr, einer Macht gegenüber, welche die Verfassung nicht anerkenne. Verfassungsmäßig liege ein Mittel vor, die Regierung zu zwingen, im Sinne des Volkes zu regieren, das Ausgabe-Bewilligungsrecht. Eine Adresse an die Krone im gegenwärtigen Augenblicke müßte mit der Erklärung schließen, daß das Haus nicht im Stande sei, mit der gegenwärtigen Regierung seine Rechte auszuüben und seine Pflichten zu erfüllen. Das Haus habe alle Veranlassung sich auf das Gaukelspiel einer Budget-Berathung nicht mehr einzulassen; dazu sei aber eine Adresse nicht zeitgemäß, weil man diesen Schritt durch Ausübung des Rechts der Ablehnung des Budgets nach einer Vorberathung des Budgets thun könne.

Nachdem das Abgeordnetenhaus heute um 3 1/4 Uhr den Reichensbergerschen Antrag abgelehnt, verlas der Ministerpräsident zwei königliche Verordnungen, von welchen die eine ihn beauftragt, die Session morgen zu schließen, die andere beide Häuser des Landtages bis zum Schluß der Session (also von heute bis morgen) vertagt.

**Frankfurt a. M., 22. Februar, Vormittags.** Das „Frankfurter Journal“ meldet in einem Telegramm aus Karlsruhe, daß die Postconferenz den Antrag Oesterreichs auf Annahme Holsteins in den Deutsch-Oesterreichischen Postverein abgelehnt habe. Der Preussische Bevollmächtigte hatte gegen den Antrag gestimmt. Darin war die Ansicht einstimmig, daß die Aufnahme Holsteins erfolgen könnte, wenn die Holsteinsche Regierung mit den Grenzverwaltungen über die vorgängig erforderlichen Verträge sich geeinigt haben werde. Unter gleicher Voraussetzung ist auch die Aufnahme Lauenburgs in Aussicht genommen.

Der „Neuen Frankfurter Zeitung“ wird aus Wien vom gestrigen Tage telegraphirt: Ein kaiserliches Decret, welches den Regierungen mitgetheilt worden ist, verordnet die Abhaltung einer allgemeinen Weltausstellung in Wien für das Jahr 1870. (W. T. B.)

**Florenz, 21. Februar.** In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Minghetti, daß er dem Ministerium ein Vertrauensvotum geben wolle. Er billige die innere und die äußere Politik des Ministeriums, sowie dessen finanzielle Pläne, halte es jedoch für notwendig, daß die Regierung nach der Erklärung des Staatsministers Rouher im Französischen Senat von dem Griechischen Cabinet eine beruhigende Zusicherung darüber verlange, daß keinerlei Intervention in Rom stattfinden und daß die Anwesenheit Französischer Freiwilliger in Rom keinerlei Solidarität Frankreichs mit denselben nach sich ziehen werde. (W. T. B.)

**Paris, 22. Februar, Morgens.** Der heutige „Moniteur“ meldet die Ernennung des bisherigen Präfecten des Nord-Departements Pictri zum Polizeipräfecten von Paris. (W. T. B.)

**London, 22. Februar, Mittags.** Die Bank von England hat den Disconto von 8 auf 7 Procent herabgesetzt. Con- sol 87 3/4 — 7/8.

**London, 22. Februar, Morgens.** „Reuters Office“ veröffentlicht folgende telegraphische Nachrichten:

Melbourne, 25. Januar. Der Krieg in Neu-Seeland ist factisch beendet; die Truppen kehren nach England zurück.

Aus Hongkong wird gemeldet, daß ein großes Rebellencorps sich 30 Englische Meilen von Nanking befindet. Belgien bemüht sich einen Vertrag mit der Japanesischen Regierung abzuschließen. (W. T. B.)

### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

**Berlin, 22. Februar.** Beide Häuser des Landtages werden morgen geschlossen und bis Ende der gegenwärtigen Session vertagt.

Das Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag Reichensbergers auf Erlass einer Adresse ab. An der Debatte theilnahmen sich Gneist, Walbeck, Wagener, Twisten und Reichensberger. Hierauf verlas Bismarck die Ordre wegen Schließung des Landtages. Er bot: Aus der Verordnung habe ich ersehen, daß wir bis zum Schluß keine Sitzung mehr haben sollen. Wir wollen die Sitzung mit der Hoffnung schließen, daß das Preussische Volk hinter seinen Abgeordneten stehe und die Verfassung wie bisher halten werde. Ich schließe die Sitzung mit dem Ausrufe: „Es lebe der König!“ — Die Abgeordneten verließen den Saal in großer Erregung, da der Schluß des Landtages vollständig unerwartet kam.

### Handelsberichte und Correspondenzen.

**Köln, 22. Februar, Nachmittags 1 Uhr.** Wetter: Frost. Weizen fester, loco 6 Rg. 12 Sgr., für März 5 Rg. 28 1/2 Sgr., Mai 6 Rg. 7 Sgr. Roggen besser, loco 4 Rg. 25 Sgr., für März 4 Rg. 23 Sgr., für Mai 4 Rg. 28 Sgr. Spiritus loco 183 1/2 Rg. Ruböl fester, loco 17 1/10 Rg., für Mai 15 1/20 Rg., für October 14 9/10 Rg. Leinöl loco 14 1/10 Rg.  
**Hamburg, 22. Februar, 1 Uhr 39 Minuten.** Weizen

Feiter, schließt matt, April - Mai 119 1/2 - 119 Rg bez., Mai - Juni 121 Rg bez. Roggen ermattend, April - Mai 82 - 81 Rg bez. u. Br., Mai - Juni 82 1/2 Rg. Kübel matt, Mai 33 mk 2 1/2, October 27 mk 12 1/2.

Paris, 22. Februar, 10 Uhr 10 Minuten. Wehl matt, Februar 50 Frs. 50 c, März - Juni 52 Frs. 25 c, Mai - August 53 Frs. 50 c. Kübel matt, Februar 119 Frs. 50 c, Mai - August 113 Frs., September - December 105 Frs. - Spirit feiter, für Mai - August 48 Frs. 50 c, Sept. - December 50 Frs. 50 c.

Berlin, 22. Febr. Wind: Ost. Thermometer früh 60. - Witterung: kalt. Weizen war heute wieder, besonders in feiner Waare recht begehrt, und da nur wenig Offerten vorhanden sind, so mußten gut behauptete Preise angelegt werden. Roggen loco wurde wenig angeboten aber auch wenig gesucht. In Folge der von außerhalb eingelaufenen Witterungsberichte, wonach die Temperatur fast überall milder geworden, trat die Frage nach Terminen heute mehr in den Hintergrund und konnten die eingegangenen Kauf-Ordres zu niedrigeren Preisen effectuirt werden. - Effectiver Pafer war wenig am Markte, weshalb der Artikel sich im Werthe zu behaupten vermochte. Dagegen mußten Termine eher etwas billiger abgegeben werden. Kübel verkehrte gleichfalls in milder Haltung und Preise gaben, bei leblosem Handel und geringer Kaufkraft ca. 1/2 Rg nach. Für Spiritus zeigte sich vorherrschende Verkaufslust, die einen unerheblichen Rückgang in den Preisen herbeiführte. Gef. 10,000 Ctr.

Weizen loco 46-75 Rg für 2100 Z nach Qualität gefordert, für bunt Poln. 62-63 Rg ab Bahn bez. Roggen loco 47 1/2 - 48 1/2 Rg für 2000 Z nach Qual. gefordert, 79 1/2 Waare mit Geruch 46 Rg ab Boden bez., für Februar und Februar - März 47 1/2 - 48 1/2 Rg, März - April 47 1/2 - 48 1/2 Rg, Frühjahr 47 1/2 - 48 1/2 Rg bez. und Gd., 1/2 Rg Br., Mai - Juni 48 1/2 - 49 1/2 Rg bez., Br. und Gd., Juni - Juli 49 1/2 - 49 1/2 Rg bez. u. Br. - Gerste loco 33-45 Rg für 1750 Z nach Qualität gef. - Safer loco 23 1/2 - 28 Rg für 1200 H nach Qualität gef. für Schles. 25 1/2 - 26 Rg, fein desgl. 26 1/2 - 27 Rg, erquitt desgl. 27 1/2 Rg, Mährischer 25 1/2 Rg, Böhm. 26 1/2 - 27 Rg ab Bahn bez., für Frühjahr 26 1/2 Rg bez., Mai - Juni 27 - 26 1/2 Rg bez., Juni - Juli 27 1/2 - 28 Rg bez. - Erbsen Kochwaare 52 - 60 Rg nach Qual. gef. Futterwaare 48 - 52 Rg gef., Mittelwaare 52 Rg ab Bahn bez.

Kübel loco 16 Rg bez., für Februar 15 1/2 Rg bez., Febr. - März und März - April 15 1/2 - 16 Rg bez., April - Mai 15 1/2 - 16 Rg bez., Septbr. - Octbr. 13 1/2 - 14 Rg bez. - Leinöl loco 14 1/2 Rg Br. Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 Rg für 8000 Q bez., Februar und Febr. - März 14 1/2 Rg bez., Br. u. Gd., 1/2 Rg Br., April - Mai 15 - 14 1/2 Rg bez., Br. u. Gd., Mai - Juni 15 1/2 - 16 Rg bez. u. Gd., 1/2 Rg Br., Juni - Juli 15 1/2 - 16 Rg bez. u. Gd., 1/2 Rg Br., Juli - August 15 1/2 - 16 Rg bez. u. Gd., 1/2 Rg Br.

Berlin, 22. Februar. Fonds- und Actien-Börse. Die Preussische Bank hat den Disconto für Wechsel und Waaren-Lombard auf 6, für Effecten-Lombard auf 6 1/2 % herabgesetzt, letzterer bleibt für Nichtausferte unverändert 6 %. Diese Maßregel, in Verbindung mit dem Ausbleiben neuer politischer Nachrichten, rief eine sehr gute Stimmung hervor. Unterstützt wurde dieselbe durch bessere Wiener Notirungen und für Oesterreichische Papiere speciell durch die abermalige Verringerung der Valuta. Am Schluß wurde bekannt, daß die Englische Bank den Disconto auf 7 % herabgesetzt hat, doch blieb die Nachricht, weil sie erwartet war, ohne Einfluß. Das Geschäft war in Oesterreichischen Effecten und namentlich in Lombarden und Galizern lebhaft, letztere waren besonders stark steigend. Auch in Amerikanern entwickelte sich zu erheblichem steigendem Course ein lebhaftes Geschäft. Von den Eisenbahnactien standen Vergleich - Mainische und Mainz - Ludwigshafener durch die Lebhaftigkeit des Umsatzes in Vordergrunde und waren sowohl diese als auch Meißner-Brieger, Köln-Mindener, Kofel-Dorberger, Rheinische und Oberschlesische A und C beträchtlich steigend. Banken still, nur in Genfer Credit fand einiges Geschäft statt, Dessauer Landes-, Preussische Hypotheken-Versicherungs- und Sächsische Bank-, sowie Moldauische Credit- waren steigend, Luxemburger und Bremer Bank weisend, erstere bedeutend. Finanztrugende inländische Papiere still, aber ziemlich fest, Russische Anleihen ebenfalls fest. Am Markte erhielt sich der Disconto für erste Wechsel unverändert auf 4 1/2 %. Von Industrie-Actien waren Eisenbahnbedarfs 3/4 höher Geld, Berliner Omnibus 7 1/2 etwas bezahlt und Geld, Magdeburger Feuer 580 Brief. Wechsel still und im Allgemeinen eher matter, Hamburg 1/8 höher gefragt, London 1/4 niedriger, wurde kurz mit 6, mittel Sichten mit 5 1/2, lange Sichten (wenige Tage unter 3 Monate) mit 8 %, kurz Paris mit 3 1/2 % gehandelt, letzteres unverändert, Holland 1/8, Bremen 1/8 niedriger. Gegen gestern gewann Wien 1/2 resp. 3/8, während Petersburg 1/8 weisend und Warschau unverändert war.

Königsberg, 21. Februar. Weizen unverändert still, hochbunter für 85 1/2 - 90 Rg Br., bunter für 85 1/2 - 83 Rg Br., rother für 85 1/2 - 82 Rg Br. - Roggen loco fest, Termine höher, für 80 1/2 - 58 Rg Br., 120 1/2 Holl. 56 Rg Br., für Febr. 80 1/2 - 58 1/2 Rg Br., 57 1/2 Rg Br., für Frühjahr 80 1/2 Rg Br.

Table with 2 columns: Station/Company and Price. Includes 'Berlin, 22. Februar. Eisenbahn-Actien.' and 'Prioritäts-Obligationen.' with various entries like Aachen-Düsseld., do. II. Emis., etc.

59 1/2 Rg Br., 58 Rg Br., für Mai - Juni 80 1/2 - 60 Rg Br., 59 Rg Br., Sept. - Octbr. 80 1/2 - 57 1/2 Rg Br., 55 1/2 Rg Br. - Gerste grobe 70 1/2 - 46 Rg Br., kleine für 70 1/2 - 46 Rg Br., 104 1/2 Holl. 44 Rg bez. - Safer für 50 1/2 - 30 - 32 1/2 Rg Br., für Frühj. 50 1/2 - 31 Rg Br., 33 Rg Br. - Erbsen, weiße für 90 1/2 - 64 Rg Br., graue für 90 1/2 - 80 Rg Br., grüne für 90 1/2 - 60 Rg Br., 57 Rg Br. - Schilf bez. - Bohnen für 90 1/2 - 70 Rg Br. - Widen für 90 1/2 - 70 Rg Br., 68 1/2 Rg Br. - Leinölen feiner für 70 1/2 - 100 Rg Br., mittel für 70 1/2 - 80 Rg Br., ordinärer 70 1/2 - 60 Rg Br., - Rleefamen, rother 16 - 20 Rg für Br. Dr., weißer 12 - 21 Rg für Br. Dr. - Thymotheesamen 9 - 12 Rg für Br. Dr., 10 1/2 - 12 1/2 Rg bez. - Leinöl ohne Faß 13 1/2 Rg für Br. Dr. - Leintuchen 63 - 66 Rg für Br. Dr. - Kübelchen 66 - 67 Rg für Br. Dr.

Spiritus in Posten von mindestens 3000 Quart unverändert, loco ohne Faß 15 1/2 Rg Br., 15 1/2 Rg Br., für Februar ohne Faß 15 1/2 Rg Br., 15 1/2 Rg Br., für Frühjahr incl. Faß 17 1/2 Rg Br., für Mai - Juni incl. Faß 17 1/2 Rg Br., für August - September ohne Faß 17 1/2 Rg Br., für August - September incl. Faß 18 1/2 Rg Br.

Berlin, 12. Februar. (Herr Hermann Friele.) Nachdem brauner Thran vor ca. 14 Tagen zu 15 a 15 1/10 Sp. gehandelt war, wurde vorige Woche wieder für einige hundert Tonnen 15 1/2 Sp. angefaßt, welcher Preis jetzt gefordert wird. Braunblanker, zuletzt mit 18 Sp. und blanker mit 18 1/2 Sp. bezahlt. Medizin - Thran wurde vor Kurzem zu 20 Sp. verkauft, jetzt bietet man wieder 19 1/2 Sp. für Th. Von braunblanker und blanker Waare sind nur Kleinigkeiten zurück.

Die ersten Berichte von dem neuen Fang in Lofoden kamen gestern hier an. Der Fang hat ergiebig begonnen und waren die Fische groß und leberreich. Auch der Fang von Vaar-Heringen ist jetzt an der Küste gunstig, und nach den officiellen Berichten beträgt das gefasene Quantum schon ca. 450,000 Lo. Bis jetzt ist in gesalzenen Vaar-Heringen nur ein kleiner Umsatz zu 3 1/2 Sp. für Th. für April-Lieferung bekannt geworden. Obgleich das Quantum, wenn man in Betracht zieht, daß wir in der Saison nur wenig vorgeführt sind, recht beträchtlich ist, so lassen die an den Fangplätzen für die frischen Heringe angelegten hohen Preise befürchten, daß die Inhaber doch Anfangs auf hohe Preise halten werden.

Von Fettberingen ist uns in diesen Tagen bedeutend vorgeführt, und Umsätze haben zu folgenden Preisen stattgefunden. RR. u. R/4 1/2 a 1/2 Sp., W. 3 1/2 a 3 1/2 Sp., C. 2 1/2 a 2 1/2 Sp. für ungefüllte Tonne. Getreide ruhig. - Gerste nach Qualität, 3 Sp. 42 1/2 a 3 Sp. 54 1/2. Stettiner Roggen 4 a 4 1/2 Sp. nach Gewicht. Weizen 6 1/2 a 6 Sp. für Th.

Newyork, 6. Februar. (Herrn A. C. Godeffroy.) Brodstoffe waren fester als bisher, aber ohne Leben im Allgemeinen. Wehl behauptet. Ich notire: Superfine state 5 6 9/16, extra Choice 5 8 10, extra State 5 7 7/8. Roggen ist zu folgenden Preisen gehandelt: nördliche Waare 5 1 1/2, westliche Waare zu 5 1 05 a 5 1 10. Weizen ziemlich ruhig zu folgenden Preisen: Chicago Spring 5 1 0, Milwaukee Club 5 1 70. Pferdezaunmais wurde mit 5 12 erste Kosten verkauft.

Thymotheesamen hält sich fortwährend über Exportwerth, lma Waare ist heute 5 4 1/4 für Bhl. werth. Rleefamen war in lebhafter Frage während dieser 14 Tage und bezahlte man nach und nach höhere Preise, was indeß viele Zufuhren heranzogte und ist der Artikel momentan wieder reichlicher angeboten. Für lma Waare bezahlte man bis 14 1/4 c und schließt der Markt zu 13 1/4 c. Total-Export 600 Saet. Schmalz ist gegen meine letzte Notirung 1 c billiger. Ich notire: lma fetle rendered 17 1/2 c, 1/2 1 17 c, City-refined 17 c. Petroleum war anhaltend sehr ruhig, sowohl in roher Waare für Fabrication, wie auch raffinirtes Del für Export. Aufträge von Europa sind Angesichts der starken Abladungen in den beiden letzten Monaten sämmtlich widerrufen und zu selbstständigen Abladungen ist man hier momentan aus demselben Grunde nicht geneigt, sondern wünscht erst näher zu ermitteln, ob der Consum in den ersten Monaten dieses Jahres noch den starken Zufuhren angemessen bleibt, was einen Hauptfactor für den ferneren Verlauf der Preise in Europa ergiebt. Ich notire raff. Del 53-52 c, während Frühj. Del zu 51 c angeboten bleibt.

Harz bleibt in ord. Qualitäten anhaltend gedrückt, während bessere Waare selten ist und mit hohen Preisen bezahlt wird, common Waare 5 1/2 - 5 1/4, braune Qualität wird auf 5 60 gehalten und für strained verlangt man 5 8-9 je nach Qual. Unter Vorrath besteht aus 25,000 F. Terpentinöl 58. 00 für 80 B, raff. 5c für Gall. Vorrath zusammen 7300 Faß. Süßholzharz 51. 45 für Gall. Gewürze sind von Neuem fester, die Umsätze indeß nicht umfangreich, da auf manche hierher gehörende Artikel ein veränderter Zoll erwartet wird. Pfeffer wurde mit 7 1/4 c Gold in Bond bezahlt, eine Partie Biment brachte 6 c Gold.

Coffee. Für diesen Artikel machte sich eine rege Frage geltend, fast ausschließlich für den Consum, während im ganzen vergangenen Monat nur eine Ladung aus Speculation genommen wurde. Ich notire: Rio good to prime 14 1/2 a 15 1/2 c, St. Domingo 12 1/2 a 12 3/4 c Gold in Bond.

Zink wird bei sehr günstigen Berichten aus Europa höher gehalten, über 75 c Gold ist indeß noch nicht bedungen worden; aus zweiter Hand bleibt a 7 1/2 - 7 1/3 c gern zu faufen. Zufgeführt wurden im Januar 500 Tons und unser Vorrath besteht aus 400 Tons in erster Hand.

Farbehölzer. Unser Holzmarkt zeigte gegen Ende des Monats mehr Leben als bisher. Von Laguna- und Tobasco-Blauholz haben wir nur einen kleinen Vorrath, 60 Tons Laguna, 40 Tons Tobasco ist alles, was unser Markt bietet, beide Partien indeß werden über Export werth gehalten. Sisal-Holz ist gänzlich ohne Vorrath, einige Partien lma Waare werden aber binnen Kurzem erwartet. Von Honduras-Holz haben wir jetzt 500 Tons disponibel, die auf 25 1/2 Gold gehalten werden, die Parität vom lehtgehabten Preise in Currency. St. Domingo-Blauholz ist reichlicher zugeführt worden und von 1400 Tons, die das Gesamtquantum repräsentiren, sind 800 Tons an biveise Fabriken zu 18 1/2 Gold oder 25 1/2 Currency gegeben; restliche 600 Tons werden auf Parität gehalten; angekommene 200 Tons Aquin-Holz sind noch nicht am Markt. Ferner wurden 500 Tons Jamaica-Blauholz begeben a 17 1/2 Gold für Kingston-Qualität, während 700 Tons Black River zu 16 1/2 Gold am Markt sind. Aus Boston wird ein Verkauf von 200 Tons derselben Qualität a 23-25 1/2 Ccy rapportirt, und ferner die Begebung von 100 Tons Domingo a 30 1/2 Ccy, was ein sehr hoher Preis ist. Gelbhölzer. 100 Tons Jamaica und Sav. sind a 22-23 1/2 Gold umgegangen und schließt unser Markt in feiter Haltung.

Course in Gold. London Banquier 107 1/2. Commercielles 107 1/2. Paris Banquier 5. 28 1/4 - 5. 25. Hamburg 35 1/4 - 35 1/2. Gold 140.

Straßfrachten. Breslau, 22. Februar. Der Geschäftsverkehr erhält sich noch immer in fröhlicher Klarheit, da weitg Abchlüsse, nämlich ca 80 Wäpkel Gerste nach Stettin, 3 1/2 Rg für Wäpkel gemacht sind. Nach Hamburg wurde Zink angeboten, 6 Rg für Th.

Stettiner Hafen. Abgegangen nach Swinemünde: Febr. bestimmt nach 23. Dresden (SD). Drever Leith TUM. 22. Febr. Abends Wind NW., ONO. Wasserstand 2 F. 10 Z. Wind und Wetter.

Table with 4 columns: City, Bar. in Par., Temp. R., and Wind direction. Includes entries for Paris, Haparanda, Petersburg, Riga, Liban, Stockholm, Helder, Memel, Königsberg, Danzig, Cöslin, Stettin, Breslau, Köln, Ratibor.

See- und Stromberichte. Volberaa, 19. Februar. Seit dem letzten Berichte vom 17. d. M. hat es hier bei 10 bis 11 R. Kälte fortwährend aus südöstlicher Richtung gestürmt; das Fahrwasser von der Weißen Kirche bis zur Flußmündung erhält sich unverändert offen, auch an der See Küste ist bis jetzt kein Eis zu sehen.

Stettiner Oberbaum-Liste. Februar. Schiffer Empfänger mit 22. Greifenhagen Rohn Humann 8 W. W., 13 W. Gerste

Entbindungs-Anzeige. [864] Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau Anna, geb. A. ster, von einem munteren Töchterchen glücklich entbunden. Gursen, den 21. Februar 1866. R. Jeden, Brinzlicher Domainen-Pächter. Nach Leith: Dampfer Danzig, gegen 15. März, (Expedition von Liverpool nach Stettin gegen 1. März). Hull: Dampfer United Service, Pacific, Ouse. London: Dampfer Marie, gegen 5. März. Amsterdam und Rotterdam: Dampfer Vesta, gegen 16. März. Nähere Nachricht ertheilt [865] E. Ivers.

Auction. Dienstag den 27. Vormittags 10 Uhr, werde ich aus einer Masse, gr. Wollteberstraße Nr. 46, 8 1/2 Faß gemahl. Meiß, 3 1/2 Faß weiße und gelbe Farine, 1 1/2 Faß Jassell Savanna-Honig, 14 Kst. diverse Imperial-, Becco- und feine Caramanen-Souffong-Zhees, 6 F. Butter, ca. 1 Z ff. Vanille, Streichhölzer, Pinafinflachen, Cigaren, und um 11 Uhr 3 Nähmaschinen aus renomirtester Fabrik, hiesiglich dem Weißbrotbrennen in kleinen Caven verkauft. [862] Engelbrecht, vereideter Makler.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes 'Preussische Fonds.' and 'Ausländische Fonds.' with entries like Berl. Stadt-Obl., Börsenb.-Anl., Kur.-u. N. Rdnbr., etc.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes 'Ausländische Fonds.' and 'Bank- und Industrie-Papiere.' with entries like Rss.-Pol. Sch.-O., Cert. Lt. A. 300 fl., Pöbr. n. in S.-R., etc.